

Neustadt-Projekt Jahresbericht 2017

Schriftenreihe Nr. 32

- Herausgeber:** ARBEIT & LEBEN gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de
- Text und Redaktion:** Doris Hormel, Jasmin Lange, Sevda Firat, Sibel Soyer
- verantwortlich:** Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)
- erschienen:** März 2017



RheinlandPfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN



Landeshauptstadt
Mainz

Inhalt

Vorwort.....	3
Projektstruktur und Projektleitung.....	4
Teilnehmer*innenstatistik	7
Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen	9
KINDER-ELTERN-ANGEBOT (KEA)	9
JUNGENGRUPPE.....	11
MÄDCHENGRUPPE	12
FRAUENTREFF	14
INTEGRATIONSKURSE	15
KINDERBETREUUNG	17

Vorwort

Blicken wir aus einer politisch-gesellschaftlichen Perspektive auf das vergangene Jahr zurück, so war 2017 weiterhin von Kriegen und einem zunehmenden Demokratieabbau rund um den Globus geprägt. Populistische Parteien gewinnen an Stimmen und beeinflussen die gesellschaftliche Stimmung. Die globale Fluchtbewegung hält an und so ist es nicht verwunderlich, dass weiterhin viele der neu zugewanderten und geflüchteten Menschen an unseren Angeboten teilnehmen. Und das ist gut, denn die geleisteten und notwendigen Angebote für Geflüchtete können nur der erste Baustein gelingender Integration sein. Denn diese ist unmittelbar mit der Interaktion im Gemeinwesen, mit einem Miteinander verknüpft. In unseren Räumen können in Gesprächen und Diskussionen gemeinsam Konzepte erörtert werden, die oft als selbstverständlich verstanden werden. Was bedeutet für mich Mitbestimmung und Demokratie, wann ist Integration gelungen? Durch unsere vielfältigen Angebote war es uns möglich, den Zusammenhalt der Bürger*innen der Neustadt zu stärken und Demokratie nicht nur zu denken, sondern aktiv zu gestalten. Es ist uns weiterhin gelungen, alle unsere Kernangebote aufrecht zu halten. Auf Grund der großen Nachfrage konnte sogar ein zusätzlicher allgemeiner Integrationskurs am Nachmittag angeboten werden. Außerdem fand in den Räumlichkeiten des Neustadt-Projekts in Kooperation mit dem Verband der Volkshochschulen und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstmalig ein Erstorientierungskurs für Asylbewerber*innen statt. Im Kinder-Eltern-Angebot konnte neben kreativen und sportlichen Angeboten durch das gemeinsame Gestalten von Festen und Feiertagen das Gruppengefühl und die Zusammenarbeit mit den Eltern gestärkt werden. Des Weiteren erkundeten die Kinder und Jugendlichen die Mainzer Neustadt und trugen ihre erarbeiteten Vorschläge im Jugendhilfeausschuss der Stadt Mainz vor. Im Frauentreff standen in diesem Jahr die Themen Menschenrechte sowie die Veränderungen in der deutschen und türkischen politischen Landschaft im Mittelpunkt. Zusätzlich konnten wir im April für das gesamte Team eine Fortbildung zum Thema Antidiskriminierung anbieten.

Auf hauptamtlicher Seite gab es keine personellen Veränderungen. Wir freuen uns aber an dieser Stelle mitteilen zu können, dass wir seit August zum ersten Mal einem Jugendlichen die Möglichkeit geben können, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Politik bei ARBEIT & LEBEN zu absolvieren. Wanja Becker wird sich im Rahmen eines eigenständigen Projektes verstärkt mit dem Thema der „politischen Meinungsbildung in Zeiten der neuen Medien“ auseinandersetzen.

Auch in diesem Jahr möchten wir unseren wichtigsten Unterstützer*innen großen Dank aussprechen. Diese sind die Landeshauptstadt Mainz, das Land Rheinland-Pfalz und hier vor allen Dingen das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Förderverein des Neustadt-Projektes, die Goethe-Grundschule Mainz, das Quartiersmanagement, das Neustadtzentrum, das Mainzer Büro für Migration und Integration, der Beirat für Migration und Integration und viele andere mehr. Ein großer Dank gebührt auch all unseren nebenamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit sehr viel Engagement einen sehr großen Beitrag zur gelingenden Integration in der Mainzer Neustadt leisten.

Doris Hormel - Sibel Soyer - Sevda Firat - Jasmin Lange

Projektstruktur und Projektleitung

Personal

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Doris Hormel:	Projektleitung
Sibel Soyer:	Projektkoordinatorin
Jasmin Lange :	Kinder- und Jugendbereich, Elternbildung, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Sevda Firat:	Arbeit mit Frauen, Integrations- und Alphabetisierungskurse, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Gabi Hillenbrand-Ströde:	Projektassistenz

Nebenamtliche Mitarbeiter*innen:

Zurzeit sind weiterhin 15 nebenamtliche Mitarbeiter*innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig. Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen*innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen und aus verschiedenen Herkunftsländern zusammen (Italien, Deutschland, Iran, Bulgarien und Türkei). Außerdem freuen wir uns, dass wir im vergangenen Jahr zum ersten Mal einen Platz für ein FSJ-Politik anbieten konnten. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten wir außerdem zwei Studierenden und einer Schülerin die Möglichkeit bieten, ein Praktikum im Neustadt-Projekt zu absolvieren.

Aktivitäten 2017:

- 05. April: Besuch des Jahresempfangs des Beirats für Migration und Integration der Stadt Mainz
- 20. Januar: Versammlung mit den Sprecher*innen und Vereinsvorsitzenden der Kulturgruppen im Neustadt-Projekt
- 22. April 2017: Ausflug der türkischsprachigen Frauengruppe in das Freilichtmuseum Bad Sobernheim
- 25. April: Workshop zum Thema Diskriminierung und Ausgrenzung für alle Haupt- und Nebenamtlichen Mitarbeiter*innen
- 01. Mai: Informationsstand anlässlich der Maikundgebung auf dem Leichhof
- 12. Juni: Kinder auf der Flucht
- 29. Juni: Sommerfest des Kinder-Eltern-Angebots
- 11. September: Informationsstand auf dem Domplatz anlässlich der Eröffnung der Interkulturellen Woche in Mainz
- 21. September: Kindervollversammlung und Gruppensprecher*innenwahl mit den Kindern und Jugendlichen des Kinder-Eltern-Angebots

28. September: Besuch des Theaterstücks „Alice im Wunderland“ im Rahmen des Kinder- und Jugendtheaterfestivals der Stadt Mainz

12. Oktober: Buchprojekt für geflüchtete Kinder in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.

25. Oktober: Teilnahme an der 10. Jugendhilfefachtagung von FEMMA e.V., die in diesem Jahr unter dem Motto „Komplexe Problemstellungen der Jugendhilfe - vielfältige Lösungen?!“ stand

29. November : Teilnahme an der Fachtagung "Fremde (An-)Vertraute. Kultur- und Religionssensibilität in der Arbeit mit Menschen" an der Katholischen Hochschule Mainz

Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Aktivitäten des Neustadt-Projektes.

Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Landeshauptstadt Mainz
- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
- Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gremientätigkeit

Als Projektverantwortliche arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinwesen-Einrichtungen in Mainz

Initiativ-Ausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz – Vernetzungsgremium der Nichtregierungsorganisationen im Integrationsbereich in RLP

Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration

Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt

Neustadtrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ für die Mainzer Neustadt

Gremium Runder Tisch - Sprachförderung ADD

Perspektiven

Wir sind - wie auch in den vergangenen Jahren - bestrebt, unsere Angebote für Mainzer Migrantinnen und Migranten auch in 2018 trotz der erheblichen finanziellen Kürzungen fortzusetzen und werden auch weiterhin als zuverlässiger Träger von Integrationskursen in Mainz tätig sein.

Niedrigschwelligkeit, um die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, ist und bleibt hierbei unsere Handlungsmaxime - immer mit dem Ziel, eine gesellschaftliche Teilhabe auch den Menschen zu ermöglichen, die Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte aufweisen. Ein wesentlicher Schlüssel hierzu ist Bildung, der zentrale Schwerpunkt der Aktivitäten im Neustadt-Projekt.

Ebenso werden wir an unserem Ansatz festhalten, unsere freien Angebote des Frauentreffs und des Kinder-Eltern-Angebotes aufrecht zu erhalten, unsere Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil – insbesondere im Rahmen der Kooperationen mit der Goethe Ganztagschule – fortzusetzen und uns auch in den Stadtteilgremien, den kommunalen Arbeitsgruppen und in den Arbeitsgruppen des Landesbeirates für Migration und Integration aktiv einzubringen. Wo es sinnvoll und umsetzbar ist, bieten wir Kinderbetreuung parallel zu Bildungsangeboten und Informationsveranstaltungen für Eltern und ihre Kinder an. Und wir werden auch weiterhin Kulturinitiativen und Vereinen unsere Räume zur Verfügung stellen, damit diese eine Möglichkeit haben, sich regelmäßig zu treffen und sich zu engagieren.

Durch den engen Kontakt zu unseren Teilnehmer*innen und regen Austausch mit anderen in der Neustadt tätigen Trägern werden wir 2018 weiterhin prüfen, welche Bedarfe im Stadtteil und in der Kommune vorliegen (schulische Unterstützung von Kindern mit Migrations-/Fluchtgeschichte; Treff-, Informations-, Bildungsangebote für deren Familien; Sprachförderung) und inwieweit es uns möglich ist, unsere Angebote auf diese Bedarfe abzustimmen bzw. dazu passende Kleinprojekte für das Neustadt-Projekt zu akquirieren. Im kommenden Jahr werden wir inhaltlich sowohl in der Frauengruppe als auch im Kinder-Eltern-Angebot den Fokus auf Medienbildung legen. So werden beispielsweise beide Gruppen an einer Führung im SWR teilnehmen und sich in zahlreichen Informations- und Gruppenveranstaltungen mit dem Thema beschäftigen.

Teilnehmer*innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder & Jugendliche			
Kinder-Eltern-Angebot /KEA - 4 x pro Woche -	21 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Marokko, Rumänien, Pakistan, Serbien, Syrien, Türkei und Bulgarien
Jungengruppe - monatlich -	11 Jugendliche	12 – 15 Jahre	Afghanistan, Deutschland und Türkei
Mädchengruppe - monatlich -	8 Kinder und Jugendliche	8– 14 Jahre	Afghanistan, Pakistan, Rumänien und Türkei
Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler*innen - 4 x pro Woche -	112 Kinder	6 – 10 Jahre	Afghanistan, Bosnien, Bulgarien, Deutschland, Italien, Marokko, Pakistan und Türkei
Buchprojekt in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V.	29	8-14 Jahre	Syrien, Afghanistan, Pakistan und Somalia
Offener Fußballtreff - wöchentlich -	28 Kinder	10 – 14 Jahre	Afghanistan, Deutschland, Italien, Pakistan, Spanien, Türkei, Bosnien, Kroatien und Bulgarien
Gesamt	199		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	30 Frauen	35 – 77 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinderbetreuung - wöchentlich -	8 Kinder	2 – 13 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse A 1, A 2, B 1 und Orientierungskurse - bis zu 4 x pro Woche -	467 Teilnehmerinnen sowie 46 Kinder	19 – 55 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 4 Jahre	Bulgarien, Griechenland, Indien, Italien, Kroatien, Marokko, Pakistan, Afghanistan, Polen, Rumänien, Russland, Senegal, Bosnien, Serbien, Spanien, Syrien, Thailand, Türkei, Kanada, Iran, Somalia, Eritrea und Spanien
EOK: Erstorientierungskurse	13	16-59 Jahre	Ägypten, Afghanistan, Libanon, Armenien und Südsudan
Kulturgruppen, Initiativen und Vereine in der Mainzer Neustadt	Etwa 200 Erwachsene	14 – 71	1. Türkischer Musikverein Mainz

- wöchentlich -	und Jugendliche	Jahre	<ol style="list-style-type: none"> 2. Dersim Kulturverein 3. Deutsch-Äthiopische Gesellschaft 4. Nehale Andische e.V. 5. Iranische Gesellschaft für Vielfalt und Integration e.V. 6. Iranischer Elternverein 7. Iranischer Rat für Demokratie 8. Sina - Familieninitiative 9. Theatergruppe Schauspielareal 10. Saz-Gruppe 11. INBI e.V. 12. WAGM
Erwachsene und Jugendliche gesamt	710		
Kinder	54		
Teilnehmende Gesamt	963		
Beratung -wöchentlich -	Ca. 35	14-79 Jahre	Sprachkursberatung Verweisberatung Prozessberatung

Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Kinder-Eltern-Angebot (KEA)

Das Kinder-Eltern-Angebot wird derzeit von einundzwanzig Kindern und Jugendlichen der ersten bis achten Klasse regelmäßig besucht. Auch in diesem Jahr wurden die Kapazitäten der verfügbaren Plätze aufgrund finanzieller Kürzungen auf einundzwanzig Teilnehmer*innen reduziert. Die Begleitung und Gestaltung der Hausaufgabenbetreuung wird durch insgesamt sieben Teamer*innen umgesetzt. Pro Tag begleiten somit drei Teamer*innen das Angebot. Sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Teamer*innen sind unterschiedlicher ethnischer Herkunft, was das Angebot vielseitig bereichert. Das Kinder-Eltern-Angebot findet an vier Tagen pro Woche statt und erstreckt sich über zwei Stunden. In der ersten Stunde liegt der Fokus auf der Betreuung und Begleitung der Hausaufgaben. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, Lerninhalte eigenständig zu wiederholen und zu vertiefen. Durch die neu eingeführten Portfolios können sowohl Lernerfolge als auch selbstdarstellende und kreative Inhalte gesammelt werden. Somit wird den Kindern ein Instrument an die Hand gegeben, wodurch sie sich darstellen, mitteilen und Erlebtes reflektieren können. In der zweiten Stunde liegt der Schwerpunkt auf der Planung und Durchführung von Freizeitgestaltung und Ausflügen. Das jeweilige Angebot orientiert sich an den Bedarfen und Wünschen und wird partizipativ durch die Kinder und Jugendlichen mitgestaltet. Für die ganzheitliche Unterstützung findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Schulen statt.

Aktivitäten

Nach der Betreuung der Hausaufgaben besteht die Möglichkeit, an den kreativen, kulturellen, sportlichen, aber auch politischen Aktivitäten teilzunehmen. Der Fußballtreff, der sich zu einem festen Bestandteil des Kinder-Eltern-Angebotes entwickelt hat, wird nicht nur von internen Kindern in Anspruch genommen, sondern bietet auch externen Kindern die Chance, mit anderen in Kontakt zu treten und sich sportlich zu betätigen. Im Frühjahr wurden die Kinder kreativ, indem sie alte Schallplatten recycelten und mittels eigens angefertigter Schablonen besprühten. So schufen sie ihr eigenes kreatives Kunstwerk. Ein weiteres Angebot wurde diesen Herbst durch die Zusammenarbeit mit den Malteser Hilfsdienst e.V. veranlasst. Gemeinsam mit anderen Kindern des Stadtteils wurden im Rahmen eines Buchworkshops Bücher selbst hergestellt und gestaltet. Der Workshop stieß vor allem bei den Mädchen auf großes Interesse, wodurch das Projekt noch einmal wiederholt wurde. Auch politisch wurden die Kinder dieses Jahr aktiv. Durch die Initiative „Jugend spricht für sich“ des Jugendhilfeausschusses der Stadt Mainz sammelten die Kinder Ideen, Vorschläge und Wünsche für eine kindgerechtere Gestaltung des Stadtteils. Gemeinsam mit den Kindern wurden Anliegen formuliert und vor dem Jugendhilfeausschuss vorgetragen. Diese Form der Beteiligung wurde erstmals in Anspruch genommen und stieß auf große Resonanz. Abgerundet wurde das erste Halbjahr durch das Sommerfest, welches vor den Sommerferien stattfand. Beim gemeinsamen Grillen konnten Eltern, Teamer*innen und Kinder noch einmal ins Gespräch kommen und bei entspannter Atmosphäre das erste Halbjahr ausklingen lassen.

Ergänzend zu den regelmäßigen Aktivitäten sieht das Kinder-Eltern-Angebot auch stadtteilübergreifende Ausflüge vor. So besuchten die Kinder diesen September die „Junge Bühne Mainz“. Das Kindertheaterstück „Alice im Wunderland“ wurde von den Kindern positiv aufgenommen. Ein weiterer Ausflug in die Wiesbadener Trampolin-Halle „Superfly Air Sports“ wurde Ende des Jahres durchgeführt, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen das Jahr mit einem Highlight zu

beenden. Mit großer Freude wurde neunzig Minuten in der Trampolin-Halle vergnügt gesprungen und gehüpft.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Von den insgesamt vierzehn Schüler*innen, die eine weiterführende Schule besuchen, sind acht in der Realschule, drei in der IGS (gymnasialer Zweig) und drei Schüler*innen auf dem Gymnasium. Durch die regelmäßige Teilnahme am Kinder-Eltern-Angebot konnten sich sowohl schulische Leistungen als auch das Sozialverhalten verbessern. Es ist zu beobachten, dass die Kinder sich gegenseitig unterstützen und organisieren, was sich positiv auf die gesamte Gruppendynamik auswirkt. Zudem werden durch die Betreuung der Teamer*innen einzelne Kinder und Jugendliche in ihrem Lernbedarf durch geeignete Unterstützungsangebote gefördert. Hierbei fiel auf, dass einige der Grundschüler*innen große Schwierigkeiten beim Lesen und dem Aufrechterhalten ihrer Konzentration hatten. Wie schon erwähnt, findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Schulen statt. So wurde auch der Elternabend unter dem Thema „Zwei- und Mehrsprachigkeit als Schatz“ von einem Großteil der Eltern besucht. Es entstand ein reger Austausch über aktuelle Themen des Kinder-Eltern-Angebots sowie die ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen. Ergänzend hierzu finden alle vier Wochen protokollierte Teambesprechungen statt, um die Arbeit mit den Kindern zu reflektieren. Schwerpunkte der Besprechung stellen die Reflexion der eigenen Arbeit, die schulischen Leistungen, bei Bedarf einzelner Kinder, altersbedingte Konflikte und die Planung pädagogischer Freizeitangebote dar.

Perspektiven

Die bestehenden Freizeitangebote sollen auch im Jahr 2018 fortgesetzt werden. Auch dieses Jahr steht die Partizipation in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Durch die Gruppensprecher*innenwahl und die Teilnahme der Initiative „Jugend spricht für sich“ der Stadt Mainz wurden die Kinder mit den Begebenheiten des Stadtteils und der damit einhergehenden Mitgestaltung konfrontiert. Die Teilnahme solcher Plattformen stärken Selbstwirksamkeitserfahrungen und fördern das Verantwortungsbewusstsein für den Sozialraum, in dem sie leben. Durch Stadtteil-Projekte wurden die Jugendlichen dafür sensibilisiert, an der Gestaltung ihres persönlichen Sozialraums teilzunehmen. Außerdem sind im kommenden Jahr ein Besuch des Landtages sowie eine Führung im SWR angedacht.

Im Bereich der Elternarbeit initiierte sich durch den thematischen Elternabend der Wunsch nach einer Plattform für die Integration der Muttersprache in den Familienalltag. So entwickelte sich die Idee eines „Elterntreffs“, in dem sich die Eltern und Kinder in den Räumlichkeiten des Neustadt-Projekts versammeln und bei gemeinsamen Aktivitäten in ihrer Muttersprache kommunizieren.

Jungengruppe

Die Jungengruppe findet aufgrund von Kürzungen seit Mitte 2016 nur noch einmal im Monat statt. Das Angebot bietet die Möglichkeit, einen Ort des Zusammenkommens zu schaffen, an dem Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren miteinander und voneinander lernen können. Betreut und gestaltet wird die Jungengruppe durch zwei iranisch-stämmige Studenten, die auch in der Hausaufgabenbetreuung mitarbeiten und somit kontinuierlich Beziehungsarbeit zu den Kindern leisten. In der Arbeit selbst kommen spielerische und sportliche Ansätze zum Tragen, die sich nach den jeweiligen Interessen der Kinder richten. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen werden die Treffen geplant, organisiert und gestaltet. Hierbei spielt die Beteiligung eine große Rolle, da die Jungen in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden sollen. Das Angebot verfolgt zudem das Ziel, die Jungen zur Reflexion ihres Handelns zu befähigen, soziale Kompetenzen zu fördern und Konflikte dialogisch lösen zu können.

Aktivitäten

Auch im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf altersgemäßen und bedürfnisorientierten Aktivitäten, die dort ansetzen, wo die Interessen der Jungen liegen. Um die Kinder zu erreichen, stand deshalb auch im vergangenen Jahr Spaß an oberster Stelle, immer mit dem Ziel, sie zu fördern und positive Impulse für ihre Entwicklung zu setzen. Hierfür ist die Atmosphäre innerhalb der Gruppe essentiell.

Zu den Angebotsinhalten gehörten u.a. folgende Aktivitäten:

- Gemeinsames Kochen / Backen / Einkaufen
- Sportangebote wie Basketball, Fußball, Klettern
- Streiten lernen / Konflikte positiv lösen
- Kreative Freizeitgestaltung (Rollenspiele, Gruppenspiele, Brettspiele)
- Einzel- und Gruppengespräche (mit Beratungsansätzen)
- Thematische Filmabende
- Thematische Ausflüge in der Stadt und in der Region

Pädagogische Einschätzung

Thematische Schwerpunkte in der Arbeit mit den Jungen sind Kultur, Sexualität, Partnerschaft, Konfliktbewältigung etc. Jungenarbeit ist bestrebt, nicht defizitorientiert zu sein, sondern auf Positivem aufzubauen bzw. positive Erlebnisse zu vermitteln. Der Weg führt dabei über Akzeptanz und persönliche Anerkennung, dem Erlernen von gegenseitigem Verständnis und der Wertschätzung der Gruppenmitglieder und anderen gegenüber.

Hierzu gab es im Rahmen der monatlich stattfindenden Treffen diverse Schwerpunkte, die zum Ziel hatten, die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu stärken und sie bei ihrer Identitätsfindung positiv zu beeinflussen. Es ist zu beobachten, dass die Jungen ihre Sozialkompetenzen in den vergangenen Jahren ausbauen konnten, vor allem im solidarischen Umgang untereinander. Neben der sozialen Gruppenarbeit bietet die Jungengruppe auch Raum für Kleingruppen- bzw. Einzelgespräche, in denen vor allem Familienprobleme, Versagensängste in der Schule, Umgang mit

Streitigkeiten und Mobbing im schulischen Alltag thematisiert und behandelt werden. Obwohl das Angebot freiwillig ist, haben sich die Jungen angewöhnt, bei einem Fernbleiben telefonisch oder per digitaler Kommunikation rechtzeitig abzusagen. Das Angebot hat sich im Laufe der Zeit für die Jungen zu einem festen Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung entwickelt. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen wird im Team regelmäßig (inhaltlich und personenbezogen) reflektiert und anhand von Protokollen dokumentiert. In Einzelfällen werden Interventionsmöglichkeiten entwickelt und gemeinsam in Projektbesprechungen reflektiert.

Perspektiven

Da die Kinder und Jugendlichen zunehmend stärker vernetzt und digitalisiert sind, haben auch gesellschaftlich relevante Themen wie Rassismus, Ausgrenzung und Gewalt einen stärkeren Einfluss in der Arbeit mit den Jungen. Daher ist vorgesehen, auf diese Themen künftig stärker einzugehen und den Jungen Möglichkeiten zu bieten, sich hiermit altersgemäß auseinandersetzen zu können.

Mädchengruppe

Die Mädchengruppe wird derzeit von Mädchen im Alter von acht bis vierzehn Jahren besucht. Aufgrund der finanziellen Kürzungen finden die Treffen nicht mehr wöchentlich, sondern nur noch monatlich statt. Daraufhin variierte die Teilnehmerinnenzahl im Jahr 2017. Betreut und gestaltet wird das Angebot von zwei studentischen Mitarbeiterinnen der Erziehungswissenschaft und Sozialen Arbeit. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Stärkung und Entwicklung positiver Selbstwirksamkeitserfahrungen und der Förderung der Autonomie der Mädchen. Die Mädchengruppe bietet einen geschützten Raum, geschlechtsspezifische Themen zu äußern und gemeinsam zu behandeln. Bei der Gestaltung der Aktivitäten wird den Wünschen und Bedürfnissen der Mädchen besondere Beachtung geschenkt.

Aktivitäten

Zu Beginn des neuen Halbjahres wurde die Gruppe der Mädchen neu zusammengestellt. In dieser Anfangsphase fanden zahlreiche interaktive Kennenlernaktivitäten statt, in denen sich die Mädchen mit ihrer Persönlichkeit auseinandersetzten. Aus dieser Phase entwickelten sich zentrale Themen wie Familie, Freundschaft, Schule, Hobbys, die in die fortlaufenden Aktivitäten eingebunden wurden. Bei der Organisation und Gestaltung der Treffen werden die Mädchen aktiv eingebunden. Es hat sich etabliert, dass sich die Mädchen selbst organisieren und Aufgaben untereinander aufteilen, wie zum Beispiel das Einkaufen und Zubereiten des Essens durch Begleitung der Mitarbeiterinnen. Dabei wird darauf geachtet, alle Mädchen in diese Aktivitäten einzubeziehen. Gemeinsam wurde zur Weihnachtszeit gebacken und gekocht. Auch thematische Filmabende standen auf der Liste der Mädchen. Kreativ konnten sich die Mädchen durch Malen, dem Einstudieren und Vorführen einer Choreographie und Bastelaktivitäten austoben. Zum Beispiel gestalteten die Kinder eigene Schatzkisten. Diese wurden zuvor bemalt und verziert, um sie anschließend mit persönlichen

Inhalten wie Fotos, Wünschen und Komplimenten zu füllen. Zwischen und während den Aktivitäten wird die entspannte Atmosphäre oft für Einzel- und Gruppengespräche genutzt.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Auch dieses Jahr stieß der Mädchentreff auf hohe Anerkennung unter den Mädchen. Durch die unterschiedlichen Interessen erfährt das Angebot ständig wechselnde Thematiken. Allgemeiner Schwerpunkt stellt die geschlechterspezifische Auseinandersetzung mit Aspekten dar, die in gemischten Gruppenangeboten nicht thematisiert werden. Durch die vielseitigen und oftmals neuen Aktivitäten erleben sich die Mädchen immer wieder neu und lernen verschiedene Facetten ihrer Persönlichkeit kennen. Zudem werden durch die Aktivitäten und Regelmäßigkeit der Treffen Beziehungsarbeit geleistet, was sich nicht nur positiv auf die Arbeit mit den Teamer*innen auswirkt, sondern auch den Zusammenhalt unter den Mädchen stärkt.

Perspektiven

Da durch die Kürzungen auch der Mädchentreff auf ein Treffen im Monat reduziert wurde, ist es der große Wunsch der Mädchen, das Angebot häufiger stattfinden lassen zu können. Außerdem wächst das Interesse für Neues und das damit einhergehende Bedürfnis, neue Orte und Aktivitäten außerhalb des Stadtteils kennen zu lernen. So wäre unter anderem der Besuch des Wildparks in Gonsenheim oder die Teilnahme an Tanzworkshops weitere Interessen, die die Mädchen im Jahr 2018 verfolgen.

Frauentreff

Seit Bestehen des Neustadt-Projektes findet das Kernangebot des Frauentreffs wöchentlich am Mittwochnachmittag statt. Die Teilnehmer*innen sind Frauen türkischer, kurdischer sowie bulgarischer Herkunft, die zur türkischsprachigen Community gehören.

Neben zahlreichen thematischen Schwerpunkten der Erwachsenen und der Senior*innenbildung in den Bereichen Kultur, Politik, Geschichte, Gesundheit, Fürsorge sowie dem Besuch von sozialen Einrichtungen gibt es auch einmal im Monat den offenen "Kulturtag" sowie thematische Exkursionen.

Aktivitäten

Im Anbetracht der globalen kriegerischen Auseinandersetzungen konzentrierte sich die Frauengruppe zunächst auf die allgemeinen Menschenrechte der UN-Menschenrechtscharta. Im Austausch darüber wird auf die elementare Wichtigkeit dieser eingegangen und der Bezug zu einem menschlichen Miteinander hervorgehoben. Außerdem wurden anhand historischer Lebensbiographien weiblicher Persönlichkeiten wie Anna Seghers, Anne Frank und Sophie Scholl Themen des Widerstandskampfes und des Rassismus sowie Diskriminierung aufgegriffen. Ferner lernte die Gruppe über den Besuch von sozialen Einrichtungen und Vereinen wie „Gesundheitsprävention in Mainz und Umgebung“, dem „Café Maryam –Frauzentrum“ und dem „Martinsstift“ wichtige Netzwerke kennen, die sie bei Bedarf nutzen können. Die alljährliche Exkursion führte die Frauen in diesem Jahr in das Freilichtmuseum in Bad Sobernheim und ermöglichte Einblicke in original eingerichtete Lebensräume von Wohn- und Backstuben bis hin zu Werkstätten. Der Besuch versetzte die Teilnehmer*innen in die Lebensweisen und Lebensarten vergangener Zeiten. Ferner hospitierten die Teilnehmer*innen im Fachbereich Turkologie der Johannes Gutenberg Universität Mainz bei einer Fachvorlesung. Ein zentraler Bestandteil des Austauschs waren politisch aktuelle Themen wie das Präsidialsystem in der Türkei und die politische Landschaft in Deutschland. Außerdem lernten die Frauen im gleichen Zug das Angebot „Studieren 50 plus“ kennen.

Folgende weitere Aktivitäten wurden im vergangenen Jahr durchgeführt:

- Informationsveranstaltung zum Thema „Gelenkschmerzen im Alter“ mit Dr. Yeter Eroglu-Akkoyun
- Informationsveranstaltung zum Thema „Diabetes im Alter“ im Verein „Gesundheitsprävention in Mainz und Umgebung“ mit Herr Yilmaz Atalay
- Informationsveranstaltung zum Thema „Erste Hilfe bei Herzinfarkt und Herzstillstand“
- Traditionelles Jahreseröffnungs- und Abschlussfest sowie Feste zu folgenden Anlässen (Weltfrauentag, Ramadanfest, Asurefest, Muttertag, Opferfest, Nevroz)
- Filmtage „Ümmen Kocak Theater“ / Austausch über die Rolle der Frau
- Besuch des Fachbereichs „Turkologie“ der Johannes Guttenberg Universität Mainz
- Besuch des Fastnachtsmuseums
- Besuch des Altersheims „Martinsstift“
- Exkursionen nach Bad Sobernheim „Freilichtmuseum“
- Workshop „Basteltechniken“

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Besonders hervorzuheben ist die regelmäßige Teilnahme der Frauen. Die Themeninhalte orientierten sich stets an den Bedarfen der Teilnehmer*innen und wurden sehr gut angenommen.

Perspektiven

Im Jahr 2018 sollen schwerpunktmäßig gesundheitsrelevante Themen von Erwachsenen und Senior*innen behandelt (z.B. Gesundheit, Sport etc.) werden. Des Weiteren sollen Themen aus der Weltgeschichte aufgegriffen und bearbeitet werden und es soll eine Führung im SWR stattfinden.

Integrationskurse

Im Neustadt Projekt wurden im Jahr 2017 zwei Frauenintegrationskurse und drei allgemeine Integrationskurse nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlingen angeboten. Insgesamt wurden in diesem Jahr 22 Integrationskursmodule (Frauenintegrationskurs: 3 Basis Module, 2 Aufbaukurse und 1 Orientierungskurs; allgemeine Integrationskurse: 7 Basiskurse, 6 Aufbaukurse sowie 3 Orientierungskurse) erfolgreich durchgeführt.

Ein Großteil der Kursteilnehmer*innen in diesem Jahr stammen aus den Krisenländern Syrien, Somalia und Afghanistan und waren sehr vielfältig und entsprechend heterogen zusammengesetzt (unterschiedliche Herkunft, Alter, Bildungsstand und soziale Lage). Aufgrund der hohen Neuzuwanderung wurde die Kursteilnehmer*innenzahl in den allgemeinen Integrationskursen von 20 auf 25 Personen, Frauenintegrationskursen von 20 auf 23 erhöht, um jeder Neuzugewanderten einen zeitnahen Einstieg in die Integrationskurse zu ermöglichen. Der Integrationskurs besteht aus zwei Teilen: einem Sprachkurs sowie einem Orientierungskurs. Die Frauenintegrationskurse umfassen 900 Unterrichtsstunden und bestehen aus drei Basissprachkursen (3 Module), die die Niveaustufen A1 und A2 beinhalten, drei Aufbausprachkursen (3 Module) sowie drei Spezialkursen (3 Module) zum Erreichen der Niveaustufe B1. Das Neustadt-Projekt hat in diesem Jahr als einziger Integrationskursträger Frauenintegrationskurse mit Kinderbetreuung angeboten.

Der allgemeine Integrationskurs setzt sich aus drei Basissprachkursen (3 Module) und drei Aufbausprachkursen (3 Module) zusammen. Ein Modul mit 100 Unterrichtsstunden ist auf 20 Unterrichtstage mit jeweils fünf Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag ausgelegt. Im Anschluss an die Sprachkurse besuchen die Teilnehmenden Orientierungskurse, die einen Einblick in das politische System der Bundesrepublik Deutschland, ihre Geschichte und Kultur vermitteln.

Die Integrationskurse finden grundsätzlich drei- (Frauenkurse) bzw. viermal (allgemeiner Kurs) in der Woche mit je 5 Unterrichtsstunden statt. Zwei allgemeine Integrationskurse sowie ein Frauenintegrationskurs wurden 2017 mit der DTZ-Prüfung und dem Test „Leben in Deutschland“ abgeschlossen, wobei zwölf von siebzehn Teilnehmerinnen die Prüfungen bestanden haben. Insgesamt haben 29 Teilnehmer*innen die DTZ- Prüfung mit B1 Sprachniveau erfolgreich abgelegt.

Ziel dieser Kurse sind entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge der Erwerb, die Verbesserung und die Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben

grammatischer Strukturen, der Wortschatzerweiterung, des Satzbaus etc. Eine wesentliche Rolle kommt hierbei dem Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen, wie sie im Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen entstehen, zu. Einen großen Wert legen wir auch auf der Vermittlung von Lernstrategien („Lernen erlernen“), zumal viele Kursteilnehmer*innen sich in lernungewohnten Lebensabschnitten befinden.

Aktivitäten

An den Integrationskursen nahmen durchschnittlich 20 bis maximal 25 Personen teil.

Im Unterricht werden die Lehrwerke „Schritte Plus“ (Integrationskurse), Studio 1 / Linie 1 „Intensivtrainer Schritte plus“, „Diktate zu Schritte plus“, „Prüfungstraining Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Mit Erfolg zum Deutsch-Test für Zuwanderer“, „Fit für den Deutsch-Test für Zuwanderer“ eingesetzt.

Außerdem werden zusätzliche Materialien benutzt, vor allem Originaltexte im Hinblick auf das Einüben von realen Alltagssituationen wie z.B. Originalformulare, Überweisungen, Zeitungstexte, Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc.

Bei Ausflügen haben die Kursteilnehmer*innen wichtige Alltagssituationen bewältigt (u.a. Besuch einer Buchhandlung, eines Museums, dem „Isis-und-Mater-Magna-Heiligtum“) und sich mit Kultur und Tradition in Mainz beschäftigt (Besuch des Mainzer Weihnachtsmarktes und des Gutenberg-Museums). Zusätzlich haben 2018 Sozialpädagoginnen der Migrationserstberatungsstelle Caritas Mainz die Integrationskurse des Neustadt-Projektes besucht und die Kursteilnehmenden über das breite Beratungsangebot von Caritas, AWO und DRK informiert.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

In den Kursen herrscht im Allgemeinen ein angenehmes Arbeits- und Lernklima. Neue Kursteilnehmer*innen wurden zumeist schnell in die bestehenden Gruppen integriert. Die Teilnahme der Kursteilnehmer*innen wird durch eine fortlaufende Teilnahmeliste dokumentiert, kontrolliert und dem Bundesamt mitgeteilt.

Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmenden konnten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbstständig zu Hause weiter zu lernen. Sie haben gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge zu erledigen, Notizen und kurze Texte (u.a. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) zu verstehen und zu schreiben. Auch das Hörverständnis wurde intensiv geübt, sodass beispielsweise Ansagen an Bahnhöfen, Wetterberichte, Verkehrsmeldungen, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstanden werden können.

Perspektiven

Geplant sind die Weiterführung des Frauenintegrationskurses mit Kinderbetreuung, der allgemeinen Kurse sowie die Vorbereitung der Kursteilnehmer*innen auf den „Deutschtest für Zuwanderer“ (DTZ) und die „Leben in Deutschland“-Prüfung. Die Prüfungen finden voraussichtlich im Herbst 2018 statt. Ausflüge und praktische Einheiten bleiben weiterhin fester Bestandteil der Kurse und bilden einen komplementären Charakter, den die Kursteilnehmer*innen sehr schätzen.

Kinderbetreuung

Während des Frauenintegrationskurses und des Frauentreffs wird eine Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahren angeboten, welche Eltern die Teilnahme an unseren Angeboten ermöglicht. Somit wird den Eltern die Möglichkeit geboten, sich auf die Integrationskurse zu konzentrieren bzw. während des Austauschs mit den anderen Teilnehmenden des Frauentreffs ungestört zu bleiben. Unsere geschulten und erfahrenen Betreuer*innen bieten ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten an, die von gemeinsamen Spielen, Singen und Tanzen bis hin zu gemeinsamen Frühstücken und kurzen Ausflügen in der näheren Umgebung reichen. Grundsatz hierbei ist, die Kinder auf die Kindertagesstätten vorzubereiten. Erfahrungsgemäß genießen die Kinder nach ihrer Eingewöhnungsphase die Kinderbetreuung sehr und bauen in der Gruppe spielerisch ihre Kompetenzen aus.

Aktivitäten

Wertevermittlung fängt bereits im frühen Alter an, weshalb unsere Kinderbetreuung versucht, den Kindern verschiedene Wege aufzuzeigen, wie sie durch kreatives Arbeiten und Spielen kulturelle Werte und soziale Einstellungen verknüpfen können. Grundsätzlich wird dem Kind also ermöglicht, sich frei von jeglichem Druck zu entfalten und dennoch in der Lage zu sein, Konflikte selbstständig zu lösen. Prioritär ist also nicht, das Kind zurechtzuweisen, sondern einen Sinn für die Gemeinschaft zu vermitteln. Bereits ein gemeinsames Frühstück beispielsweise kann dem Kind im frühen Alter zeigen, wie ein harmonisches Zusammenleben und Teilen funktionieren kann.

Pädagogische Einschätzung und Evaluation

Um Teilnehmer*innen unserer Kurse eine regelmäßige Teilnahme ermöglichen zu können, bieten wir die Kinderbetreuung auch weiterhin an. Es hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, eine kompetente und erfahrene Kinderbetreuung anzubieten, was sich auch in der Teilnehmerzahl gespiegelt hat. Auch seitens der Kindertagesstätten wird berichtet, dass Kinder, die aus einer Kinderbetreuung kommen, es oftmals einfacher haben, sich in das Gruppenleben selbstbewusst zu integrieren. Die Eltern freut es sehr, ihre Kinder in professionelle und durch stetige Fortbildungen ausgebildete Hände geben zu können.

Wir sind fest davon überzeugt, dass wir maßgeblich zur Entwicklung der Kinder im frühen Alter beitragen. Mit uns zusammen können die Kinder darauf vorbereitet werden, zukünftig als Teil unserer Gesellschaft zurechtzukommen. Uns geht es in erster Linie um das Wohlergehen der Kinder. Die Kinderbetreuung fungiert, neben den Eltern als primärem Kontakt, als Bezugsperson, und das Kind erlebt, dass es neben den Eltern auch weitere soziale Kontakte geben wird.

Perspektive

Die Nachfrage an Integrationskursen mit Kinderbetreuung ist weiterhin sehr hoch. Da wir derzeit der einzige Träger in Mainz sind, der Teilnehmer*innen der Integrationskurse eine kostenfreie Kinderbetreuung ermöglicht, ist es umso wichtiger, das Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Betreuung bietet nicht nur den Eltern die Möglichkeit, an den Bildungsangeboten teilzunehmen, sondern bildet auch für die Kinder einen Rahmen, der es vermag, ihren Spracherwerb frühzeitig zu fördern.